



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

I. Predig. Jnhalt. Was der H. Geist seye. Paraclitus autem Spiritus Sanctus, quem mittet Pater in Nomine meo. Joan. 14. v. 26. Der Tröster aber der H. Geist/ den der Vatter in meinem Nahmen senden ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)

Am Heil. Pfingst-Sonntag

Erste Predig.

Was der Heilige Geist seye.

Paracletus autem Spiritus sanctus, quem mittet Pater in Nomine meo. Joan. 14. v. 26.

Der Tröster aber der Heilige Geist / den der Vatter in meinem Nahmen senden wird.

642



Ietztzen ist Gott in allen seinen Worten! eben jenen Heil. Geist / welchen er in vor-gelesenen Evangelio seinen Jüngern versprochen hat / hat er anheut auch vom Himmel herab geschickt / und ist diese Verheissung zum erstenmahl anheut zu Jerusalem erfüllet worden. So kommet aber dieser Göttliche Geist annoch zu uns / und will beständig bey uns verbleiben / wann auch wir denen versammelten Jüngern zu Jerusalem gleich uns würdig machen / so grosse Himmels-Gaas zu empfangen. Dann Christus durch seinen bitteren Todt und Leyden / die Ankunfft dieses Göttlichen Geistes nicht allein für seine Jünger verdienet hat / sondern auch für uns. Er hat diesen Geist von seinem Himmlischen Vatter nicht allein für seine Jünger begehret / sondern auch für uns / und ist die heutige Fest-Begängnuß keine bloße Erinnerung eines Geheimnisses / so

längst vollzogen worden / wie vil andere Fest-Täg des Jahrs / sondern eines Geheimnisses / welches noch heut zu Tag vollzogen wird / und in recht-glaubiger Kirch wird vollzogen werden / so lang die Welt stehet; nicht zwar sichtbarlich in Gestalt eines brausenden Winds / oder feurigen Zungen / wie es anheunt zu Jerusalem ist vollzogen worden / sondern unsichtbarlich mit gleicher Krafft / und Wirkung. Zu solchem End aber ist vor allen vonnöthen zu wissen / was dann eigenthumlich seye der Heilige Geist / damit wir unsere Seelen / denselben zu empfangen / der Gebühr nach einrichten. Die Welt / in welchem eigenthumlich bestehet ihr größtes Unglück / kan diesen Göttlichen Geist nicht empfangen. Spiritum veritatis, quem mundus non potest accipere, sagt Christus selbst bey Joan. am 14. v. 17. Unsach ist: Quia non videt eum, nec scit eum, dann sie selben weder sihet / noch erkennet. Paulus der Welt-Apostel / da er gewisse Jünger zu Epheso gefragt / wie in Geschichten der Aposteln

ppp 3

am

am 19. v. 2. gelesen wird: Si Spiritum sanctum accepistis, ob sie den Heiligen Geist empfangen? hat zur Antwort be-
 kommen: Neque, si Spiritus sanctus est, au-
 divimus: Wir haben niemahls gehört/
 ob ein Heiliger Geist seye/ noch/ was er
 seye. Eben dise Unwissenheit ist meines
 Erachtens diellrsach/ warum noch heut
 zu Tag so wenig aus Christen des
 Heiligen Geistes theilhaftig werden.
 Dann nicht genug ist/ wissen/ daß der
 Heilige Geist seye ein wahrer Gdt /
 die dritte Persohn in Allerheiligster
 Dreyfaltigkeit / mit dem Sohn und
 Vatter gleicher Natur / gleicher Sub-
 stanz, und Weesenheit. Difes haben
 wir alle noch in erster Jugend gelehrt;
 sondern man muß wissen auch/
 was diser Götliche Geist in uns wür-
 de / zu was Zihl und End er in die
 Welt gekommen/ was uns zu thun obli-
 ge / denselben zu empfangen / und be-
 ständig in uns zu bewahren. Wie we-
 nig aber aus Christen wenden Fleiß an/
 dise Wissenschaft zu erlernen/ darum
 dann wenig auch des Heiligen Gei-
 stes theilhaftig werden. Solchem-
 nach schliesst recht Chrysostmus, was
 grosse Schuldigkeit allen Predigern
 oblige / ihre Zuhörer von der An-
 kunft / Gnad und Würckung des Hei-
 ligen Geistes mit allen Fleiß zu unter-
 richten / und ein so grosses Geheimnuß
 nach Vermögen zu erklären. Dise
 Schuldigkeit zu erfüllen / will auch ich
 von keiner anderen Sach reden / als
 von heutigen Geheimnuß / und erst-
 lich erweisen / was der Heilige Geist
 seye in Allerheiligster Dreyfaltigkeit;
 Andertens / was er seye in der Catho-
 lischen Kirch; Drittens/ was er seye in
 der Seel eines Gerechten. Muß be-
 kennen / beschwärllich ist von disen
 Götlichen Geist eigenthümlich zu re-
 den / dann er DEUS absconditus, Ila 45.
 v. 15 ein verborgener Gdt ist / doch
 tröste ich mich / eben diser Götliche
 Geist / welcher / wie das Buch der
 Weisheit am 10. v. 21. von ihme be-
 zeuget / die noch stammelnde Zungen
 deren Kinderen beredsam macht / wer-
 de auch meiner Zung die Gnad / und
 Krafft ertheilen / der Gebühr nach

von ihme zu reden / man vernemme
 mich;

Bewußt ist allen aus erster Unter-
 weisung des Christlichen Glau-
 bens / daß drey unterschiedene Pers-
 ohnen in einer unzertheilten Gdt-
 heit sich befinden / aus welchen die
 dritte genennet wird Gdt der Hei-
 lige Geist. Dise Götliche Persohn
 wird erstlich ein Geist genennet / dann
 ob schon Gdt der Vatter ein Geist /
 Gdt der Sohn ein Geist / alle En-
 gel auch pur lautere Geister / wird dis-
 er Nahm dannoch nur dem Heiligen
 Geist allein zugeeignet / weil er uns
 desselben Natur und Eigenschaft am
 besten zu erkennen gibt. Wir Men-
 schen wissen nemlich keiner Götlichen
 Persohn ihren eigenthümlichen Nahm
 zu geben / wir nennen sie allein / wie
 wir andere Geschöpf dieser Welt zu
 nennen pflegen von ihren Eigenschaf-
 ten. Die erste Persohn gebähret ei-
 nen Sohn / und darum nennen wirs
 einen Vatter; die anderte Persohn
 wird geböhren / und darum nennen
 wirs einen Sohn; die dritte Persohn
 begeistert / und macht heilig / darum
 nennen wirs einen Heiligen Geist /
 oder / so es beliebt / sagt man / Gdt
 der Heilige Geist werde vor andern
 zwey Götlichen Persohnen allein ein
 Geist genennet / weil er mit Fleisch
 und Blut keine Gemeinschaft haben
 will. Dann Gdt der Himmlische
 Vatter hat alles Fleisch erschaffen /
 und erhaltet es mit seiner Allmacht;
 Gdt der Sohn hat das Mensch-
 liche Fleisch angenommen / und sich
 mit selben vereinbaret; Gdt der
 Heilige Geist ertheilet sich bloß allein
 der Seel / und gibt in der Seel allein
 zu erkennen seine Würckungen. Ja/
 kaum / daß diser Götliche Geist mit
 seiner Heyl-würckenden Gnad in ei-
 ner Seel angekommen / gehet sein er-
 ster Antrib dahin / daß eine solche Seel
 ihr Fleisch hasse / verfolge / peynige /
 und mit selben auf keine andere Weis
 verfare / als mit ihren abgesagten
 Feind / biß sie es dem Geist völlig un-
 terworffen habe. Aus welchem dann
 erfol-

erfolget / daß jene Seelen / die dem Fleisch / und der Sinnlichkeit ergeben seynd; die ihren äußerlichen Sinnen alle Freyheit zulassen; die niemahls ernstlich in sich gehen / sondern nur immerfort mit der Welt Eitelkeiten sich beschäftigen; die allein dahin trachten / wie dem Leib wohl geschehe / und allen Ungemach verhüte / von Empfangung des Heil. Geistes keine Hoffnung sich machen können.

Ferner wird dise Göttliche Person von Sohn und Vatter nicht gemacht / noch erschaffen / noch gebohren / sondern gehet aus von beyden. Spiritus Sanctus, sagt der Heil. Athanasius in seinem Symbolo, oder Glaubens-Bekantnuß / à Patre, & filio non factus, non creatus, nec genitus, sed procedens: Nicht gemacht wird der Heilige Geist von Sohn und Vatter / wie ein Werk von seinen Werk-Meister / dann auf solche Weis wäre er kein GOTT / sondern ein Werk Gottes; non factus, er wird auch von Sohn und Vatter nicht erschaffen / dann auf solche Weis wäre er kein Erschaffer aller Dingen / sondern ein Geschöpf; non creatus, er wird auch endlich von Sohn und Vatter nicht gebohren / dann er wiederum einen anderen Sohn gebären könnte; nec genitus, sondern procedens. Er wird von Sohn und Vatter herfür gebracht. Fragt man vielleicht / was dann eigenthümlich seye dieses Herfürbringen / warum es keine Erschaffung / noch Geburt genennet werde? antworte ich mit Augustino: Quæris à me, seynd seine Wort / 1. 3. c. 14. contra. Maxim. Si de Substantia Patris est Filius? Si de substantia Patris est Spiritus sanctus? Cur unus Filius, alius non? Ecce Respondeo, sive capias, sive non capias; de Patre est Filius, de Patre est Spiritus sanctus; sed ille genitus, iste procedens. Quid autem inter nasci, & procedere inter sit, explicare quis possit? Distingue-re inter illam generationem, & processionem nescio, non valeo, non sufficio. Fragt man vielleicht: Ist der Sohn von der Weesenheit des Vatters? Ist

von eben diser Weesenheit des Vatters auch GOTT der Heilige Geist? Warum dann jener allein der Sohn / und nicht diser auch ein Sohn genennet werde? Antworte ich mit wenigen / man fasse es / oder fasse es nicht: Von der Weesenheit des Vatters ist der Sohn / von der Weesenheit des Vatters auch ist der Heilige Geist / doch mit diesem Unterschied: Der Sohn ist vom Vatter gebohren / der Heilige Geist ist vom Vatter nicht gebohren / sondern gehet nur aus von Ihme. Fragt man ferner / was Unterschied dann zwischen diser Geburt des Sohns / und Ausgang des Heiligen Geistes gefunden werde / so kan ich selben nicht aufweisen / ich weiß ihn nicht / ich begreiff ihn nicht; so vil Augustinus. Vermessen wäre ich dann / wann ich meine blöde Augen in dieses Sonnen-Licht weiter wagen solte / bey welchem auch der scharpffsichtigste Kirchen-Adler erblindet ist. Vil mehr bekenne ich mit einfältigen Glauben: In der Gottheit einen Vatter / der weder erschaffen / weder gebohren ist; einen Sohn / der nicht erschaffen / sondern gebohren ist; einen Heiligen Geist / der weder erschaffen / weder gebohren ist / sondern von Vatter und Sohn zugleich ausgehet / und will betrachten / was diser Göttliche Geist seye in der Catholischen Kirch.

Augustinus der grosse Kirchen-Lehrer / Serm. 2. in fest. 2. Pent. zeigt mir widerum den Weeg / da er von disen Wunder-wirkenden Geist redet: Hoc agit Spiritus sanctus in tota Ecclesia, quod agit anima in omnibus membris unius corporis: Eben dieses würcket der Heilige Geist in der ganzen Kirch / was die Seel in allen Gliedern eines Leibs. Es ist nemlich die wahre Kirch / wie alle Kirchen-Vätter einhellig lehren / ein Geistlicher aus vielen Gliedern zusammen gefügter Leib. Das Haupt dieses Leibs ist Christus / der Hals Maria / die Jungfräuliche Mutter Christi / durch welche von Christo dem Haupt seine Gnaden zu uns fließen; Vorsteher / und Regenten /

ten / so wohl Geistliche als Weltliche
seynd die Augen; Lehrer und Prediger
die Zung; Hände und Fuß Barmher-
zige / die mit ihrer Arbeit / und Be-
mühung anderen zu Hülff kommen;
die Seel endlich ist GOTT der Heilige
Geist / dann er eben jenes in der Kirch
Christi / was die Seel im Leib wür-
cket / die Seel gibt das Leben dem Leib/
GOTT der Heilige Geist das Gnaden-
Leben der Kirch; die Seel gibt dem
Leib seine Krafft / und Stärcke / GOTT
der Heilige Geist stärcket die Kirch
wider ihre Feind / und Verfolgungen;
von der Seel hat der Leib die Ver-
nunfft / und Wissenschaft / vom Heili-
gen Geist auch die Kirch die Erkant-
nuß deren höchsten Geheimnissen /
und Wahrheiten.

Oder nenne man die Catholische
Kirch ein Schiff / welches zwar auf den
ungestümmen Meer diser Welt von aller-
hand Winden der Verfolgungen wird
stark angefochten / doch niemahls ver-
sinct / dann GOTT der Heilige Geist in
disem Schiff der obriste Regent / und
Steuermann ist. Nero, Domitianus,
Diocletianus, Trajanus, Maximinus, hun-
dert andere ganz grausame Tyrannen
der alten Heydenschaft / wie oft ha-
ben sie nicht dises Schifflein mit Feur
und Schwerd angegriffen / doch nie-
mahls überwältigen / noch versencken
können. Was für gefährliche Unge-
witter haben nicht erwecket Simon der
Zauberer / Arius, Pelagius, Nestorius,
Macedonius, Luther, Calvin, sechs hun-
dert andere Erz-Kezer mit ihren An-
hang / doch hat dises Schiff bey allen
Ungewitter durch Wind und Wellen /
von ersten Anbeginn / biß auf lauffen-
de Stund seine Schiffarth glücklich
fortgesetzt / und wird sie fortsetzen / so
lang die Welt stehet / dann es von je-
nem regiret wird / welcher / wie David
singt im 88. Psalm v. 10. Tu Domina-
ris potestati maris: motum autem flu-
aum ejus tu mitigas: Über den Ge-
walt des Meers herrschet Er / und stil-
let seine Wellen / wann sie sich bewes-
gen / verstehe man GOTT den Heiligen
Geist. Mit wenigen: Navis est Ec-
clesia, sagt Ambrosius, l. de Salom. c. 2.

quæ nunquam potest sustinere naufra-
gium, quia in arbore ejus, id est in cru-
ce, Christus erigitur, in puppi Pater re-
sidet Gubernator, proram Paracletus ser-
vat Spiritus sanctus: Ein Schiff ist die
Kirch / so niemahls Schiff-Bruch len-
den kan / dann am Mast-Baum / das
ist / am Creutz / hanget Christus / im
vordern Theil des Schiffs haltet sich
auf GOTT der Himmlische Vatter /
im hinderen Theil / und bey dem Steur-
Ruder GOTT der Heilige Geist.

Oder endlich nenne man die Kirch
Christi ein grosses / immerwährendes /
und in alle Theil der Welt sich aus-
streckendes Reich / ist GOTT der Hei-
lige Geist in disem Reich der König.
Es hat zwar Christus dises Reich mit
seinem theuersten Blut erworben / Er
hat es versehen mit besten Gefäß-Ord-
nungen / Er hat es mit Lehr / und Bey-
spil wider allen Gewalt der Höl-
len ganz vorsichtig befestiget; doch ware
dises alles nicht genug / ein so mächtis-
ges Reich zu bestättigen / nachdem
Christus die Erd verlassen / und in
sein Himmlisches Reich aufgenom-
men worden / wann nicht GOTT der
Heilige Geist von Himmel herab ge-
kommen / und ein so grosses Werk zur
erwünschten Vollständigkeit gebracht.
Diser hat die Apostel erleuchtet / was
Christus gelehret hatte / vollkommen-
lich zu erkennen; diser hat sie entzin-
det / disre Lehr ins Werk zu richten;
diser hat sie gestärket / die Lehr Christi
wider alle Welt-Wirigkeit öffentlich
zu verkünden / und auszubreiten; diser
erleuchtet / entzündet / stärket / und re-
gieret amnoch alle Rechtglaubige / daß
sie in Glaubens-Sachen nicht irr-
gehen / noch von der Wahrheit ab-
weichen. Darum dann die Apostel
im ersten Kirchen-Rath / welcher zu
Jerusalem gehalten worden / ausdrück-
lich gemeldet / wie im Geschichten der
Aposteln am 15. v. 28. gelesen wird:
Visum est Spiritui sancto, & nobis: Es
gefallt dem Heiligen Geist / und uns /
anzudeuten / daß sie in ihren Anord-
nungen vom Heiligen Geist regiret /
und geleitet werden.

Sey

Seye mir allhier erlaubt für unsere Glaubens-Widersacher ein kleines Notabene zu machen: Sie glauben mit uns / daß Christus seiner Kirch den Heil. Geist versprochen / und zugeschickt habe. Wann aber hat ihre Kirch den Heiligen Geist empfangen? Wann seynd ihre erste Lehrer vom Heiligen Geist erleuchtet worden? zeigen wollens die Zeit / das Orth / die Person; könnens von diesem allen nichts aufweisen / wie dörfens dann sagen / ihr Kirch seye die wahre Kirch.

645 Zu meinem Vorhaben widerum zu kommen / bleibt noch übrig zu erklären / was der Heilige Geist seye in der Seel eines Gerechten. Bewußt ist / daß der Heilige Geist über die versammelte Jünger im Speiß-Saal zu Jerusalem anheut vom Himmel herab gekommen seye in Gestalt eines häßtigen Winds / und feuriger Zungen / anzudeuten: Er würcke in der Seel eines Gerechten / was ein heftiger Wind / Zung und Feur würcket. Die Zung redet / das Feur hize / der Wind treibet. Eben dieses würcket auch der Heilige Geist in der Seel eines Gerechten. Er redet in ihr / und lehret sie / er entzündet sie / er treibt sie an zu aller Tugend. Von der Zung erstlich zu reden: Hören wir oft Prediger / und Beicht-Väter / die uns vil reden von Höl und Himmel / von Abscheulichkeit der Sünd / Rossbarkeit der Gnad / von Fleiß und Arbeit unser ewiges Heyl zu versichern / doch seynd ihre Wort lauter leere Wort / und fliehen in die Luft / wann Gott der Heilige Geist nicht ins Herz redet. Einen klaren Beweis geben die Geschichten deren Aposteln am 2. Petrus der Apostel: Fürst prediget allda nach empfangenen Heiligen Geist dem Volk: Christus der Gekreuzigte seye der wahre versprochene Messias, und ein geborener Sohn Gottes. Siehe / also bald werffen sich mit zerknirschten Herzen drey tausend auf einmahl zu seinen Füßen / und fragen so wohl ihn / als seine Mit-Apostel: Viri fratres quid faciemus? v. 37. Ihr Männer und Brü-

R. P. Kellerhaus, S. J. Dom, Tom. II.

der / was haben wir zu thun? Eine Wunder-volle Sach! Es hatte dieses halsstarrige Volk drey ganzer Jahr lang Christum selbst die ewige Weisheit nicht einmahl predigen gehöret / doch ist niemand bekehret worden; kaum aber / daß ein unbefannter Mensch / ein armer ungelehrter Fischer den Mund eröffnet / bekehren sich auf einmahl drey tausend / Ursach ist / weil ihnen der Heilige Geist ins Herz geredet. Also wahr ist / was Gregorius der groffe Kirchen-Pabst / Homil. 3. in Evang. von diesem Göttlichen Geist geredet hat: Nisi Spiritus sanctus cordi adsit audientis, otiosus est sermo Doctoris: nisi intus sit, qui doceat, Doctoris lingua exterius in vanum laborat: Ist der Heilige Geist nicht im Herz eines Zuhörers / ist alles umsonst / was gelehret wird; redet diese Göttliche Zung nicht innerlich / ist alles umsonst / was äußerlich geredet wird.

Eigt demnach an dem / daß wir dieser Göttlichen Zung / wann sie redet in uns / ein bereitwilliges Gehör geben. Nach Lehr Bernardi reden vierley Geister in uns: Spiritus mundi, der Geist der Welt; Spiritus carnis, der Geist des Fleisches; Spiritus Diaboli, der Geist des höllischen Feinds / und Spiritus Dei, der Geist Gottes. Mercken wir in uns einen Antrib zur Eitelkeit / zur Hoffarth / zur Freyheit des Lebens / redet in uns Spiritus mundi, der Welt-Geist. Mercken wir einen Antrib zur Wollustbarkeit / redet in uns Spiritus carnis, der Geist des Fleisches. Mercken wir einen Antrib zum Haß / Heyd / Zorn und Rachgierigkeit / redet in uns Spiritus Diaboli, der Geist des höllischen Feinds. Mercken wir aber einen Antrib zur Buß / zur Andacht / zur Tugend / Übung / zur Meidung der Sünd / redet in uns Spiritus Dei, der Geist Gottes. Ach! verstopffe man die Ohren / und höre man nicht an die drey erste verfluchte Geister! höre man folgwilling / was der Geist Gottes redet in uns.

299

Nicht

646 Nicht allein aber redet der Heilige Geist in uns / wie eine beredsamste Zung / sondern auch entzündet / wie ein Feuer / und treibt an / wie ein heftiger Wind zu aller Tugend. Will man wissen / wie heftig diser Antrib / und Entzündung? führe man zu Gemüth jene Wunder-volle Wirkungen / welche sich zugetragen / nachdem dises Himmlische Feuer / und Göttlicher Wind auf die Welt gekommen. David im 45. Psalm, v. 9. ladet alle ein / disie Wunder-Werck zu betrachten: Venite, & videte opera Domini, quae posuit prodigia super terram: Kommet / und sehet die Wunder-Ding / welche Gott auf Erden gemacht. Ist nicht Wunder-würdig / rückt in die Red Gregorius der grosse Kirchen-Pabst / super Ezechiel: Implet Spiritus sanctus puerum Cytharædum, & Psalmistam facit: implet pastorem, & Principem Apostolorum facit: implet Publicanum, & Evangelistam facit: Der Heilige Geist erfüllet einen Hirten-Zung / und macht ihn zum Königlichem Propheten / und Psalmen-Singer / und diser ware David. Er erfüllet einen ungeschickten Fischer / und macht ihn zum Fürsten der Aposteln / und diser war Petrus. Er erfüllet einen öffentlichen Publican, und macht ihn zum Evangelisten / oder Geheim-Schreiber deren Göttlichen Wahrheiten / und diser ware Matthäus. Nicht genug aber ist dises Augustino: Venite, redet er / komme / und sehe man noch was Selzameres: Spiritus Domini ornavit celos: Der Geist des Herrn hat die Himmel selbst ausgearbeitet. Aus verächtlichen Laim-Klozen die schönsten Sternen / aus Menschen Engel gemacht. Videte, sehe man so viel Saturnos, will sagen / so vil wilde / und grausame Menschen / welche durch Krafft dises Göttlichen Geistes zur Christlichen Sanftmuth gebracht worden. Ware nicht ein solcher Saulus noch nicht Paulus Lupus rapax, ein reißender Wolff / welchen diser Göttliche Geist zum sanftmüthigen Lamm gemacht? Videte, sehe man so vil leichtfertige Mercurios, verstehe man ausge-

lassene / und in allerhand Eitelkeiten vertieffte Welt-Kinder / welche durch Wirkung des Göttlichen Geistes der Welt auf einmahl abgesagt / und ihre Freiheit zu leben in ganz enge Schranken der Christlichen Vollkommenheit haben eingeschlossen. Ware nicht ein solcher der unverschämte Comediant, und Spillmann Genesius, welcher vom Heiligen Geist angetrieben / eben zu jener Zeit / da er die Geheimnussen der Christlichen Religion auf öffentlicher Spill-Bühne verspottete / sich selbst für einen Christen erkläret / und die Marter-Cron erobert hat. Videte, sehe man so vil Martes und Veneres, das ist / rachgierige / und galle Menschen / welche durch Wirkung des Göttlichen Geistes in ganz hell-funkende Sternen am Firmament der triumphirenden Kirch geändert worden. Recht demnach sagt der Heilige Patriarch Cyrillus: Magnum profecto quiddam, & omnipotens inter charismata, & admirandum Spiritus sanctus: Fürwahr ein Wunder-volle allmögliche Krafft hat der Heil. Geist / wie ein Feuer / und heftiger Wind in der Seel eines Gerechten.

Und mit disen ist nach Genügen 647 erwiesen worden / was dann seye der Heilige Geist; erstens im Geheimnuß der Allerheiligsten Dreysaltigkeit; andertens in der Catholischen Kirch drittens in der Seel eines jeden Gerechten Menschen.

Nicht gedunckt aber allhier / ich höre alle wünschen: Daß auch mir diser Göttliche Geist gegeben wurde! Wohl gewünscht / daß nichts Nutzlicheres / nichts Ersprießlicheres zur Seelen-Heyl zu erwarten ist / wann diser Göttliche Geist uns nicht stärcket / noch seine Krafft mittheilet. Zu solchem End aber ist vonnöthen / daß wir unser Hertz recht reinrichten / und durch eine wahre Buß / durch ein eyfferiges Verlangen / durch beständige Andacht / durch Zucht / und Eingezogenheit eines recht Christlichen Lebens uns würdig machen / denselben zu empfangen.

Valcu-

Vasculum quidem parvum est cor, res-
det von diser Zubereitung der Heilige
Macarius, Homil. 43. sed in quo reci-
piuntur omnia, ibi Spiritus sanctus, ibi
Angeli, ibi vita, & Regnum, ibi Caele-
stes urbes, ibi thesauri gratiae: Ein
kleines Geschier: zwar ist unser Hertz/
in welchem aber alles wird eingefasset.
Hier ist der Heilige Geist / hier seynd
die Engel / hier ein wahres Reich / und
Leben / hier die ganze Himmel-Stadt /
hier die Schatz der Gnad. Schliesse
demnach die ganze Red mit Augusti-
no, Tom. 10. in fest. Pentec. Impleta
est Charissimi fratres promissio Salvato-
ris: Ascendit Dominus JESUS Chri-
stus, descendit Spiritus sanctus, super-

est, ut utrumque impleatur in vobis:
id est, ut habeatis Spiritum sanctum,
qui descendit, & per bonam vitam
Christum sequamini, qui ascendit:
Liebste Brüder! erfüllet ist das Ver-
sprechen des Erlösers: Aufgestigen
ist Christus JESUS / abgestigen
der Heilige Geist: Was übriget
dann / als daß beydes in uns erfül-
let werde; nemlich / daß wir den Hei-
ligen Geist in uns haben / der abge-
stigen ist / und durch ein Tugend-
sames Leben Christo nachfolgen /
der aufgestigen ist.

A M E N.

